

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft



rütter+partner
sozioökonomische forschung + beratung

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Eishockey- Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz

2009 IIHF Weltmeisterschaft

Medienunterlagen

- Impressum
- Medienmitteilung
- Zusammenfassung
- Präsentation

Vollständige Studie veröffentlicht unter www.event-scorecard.ch

Luzern, Rüşchlikon, Dezember 2009

Unterstützt durch:

Eidgenössische Sportkommission (ESK) und 2009 IIHF Weltmeisterschaft AG

Titel

2009 IIHF Weltmeisterschaft. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz. Luzern/Rüschlikon 2009

Auftraggeber

Bundesamt für Sport (BASPO) und 2009 IIHF Weltmeisterschaft AG

Diese Studie ist Teil des ESK-Forschungsprojektes "Erweiterung der Event-Scorecard zur Messung und Bewertung von quantitativen und qualitativen Effekten von Sportveranstaltungen"

Autoren

- David Caliesch, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW
- Christine Herzer, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW
- Jürg Stettler, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW
- Jutta Popp, Rütter + Partner, Rüschlikon
- Heinz Rütter, Rütter + Partner, Rüschlikon

Fallstudienpartner

- Organisationskomitee 2009 IIHF WM AG, Zug 2009: Gian Gilli, Sven Probst

Projektteam

- Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW, Dr. Jürg Stettler, Christine Herzer, David Caliesch
- Rütter + Partner, sozioökonomische Forschung + Beratung, Rüschlikon: Dr. Heinz Rütter, Jutta Popp

Kontakt

Prof. Dr. Jürg Stettler
Hochschule Luzern - Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft ITW
Rösslimatte 48
Postfach 2940
6002 Luzern
Tel. +41 41 228 41 45
jürg.stettler@hslu.ch
www.hslu.ch/itw

Dr. Heinz Rütter
Rütter + Partner
Weingartenstrasse 5
8003 Rüschlikon

Tel. +41 44 724 27 70
info@ruetter.ch
www.ruetter.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft



rütter+partner
sozioökonomische forschung + beratung

Luzern/Rüschlikon, 15. Dezember 2009

Eishockey-WM 2009: Medienmitteilung

76. Mio. Franken Bruttowertschöpfung an der Eishockey-WM 2009

Die 2009 in der Schweiz durchgeführte Eishockey-Weltmeisterschaft löste eine Bruttowertschöpfung von 76 Mio. Franken aus, davon 48 Mio. Franken in den Kantonen Bern und Zürich, in welchen die Spiele ausgetragen wurden. Dies hat eine vom Institut für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern und Rütter + Partner durchgeführte Studie ergeben. Neben ökonomischen Effekten wurden auch ökologische und soziale Aspekte der Eishockey-Weltmeisterschaft untersucht.

An der vom 24. April bis 10. Mai stattfindenden Eishockey-Weltmeisterschaft wurden 66 Spiele durchgeführt; 32 Spiele (inkl. Finalsspiele) in Bern, 24 in Zürich. Die verschiedenen Akteurgruppen (Zuschauer, Trainer/Athleten, Officials, Medienvertreter und Helfer) generierten über 300'000 Aufenthaltstage und lösten in den Austragungskantonen Bern und Zürich 112'500 Logiernächte aus. Im Durchschnitt gab ein Zuschauer 249 Franken pro Tag an diesem Grossevent aus. Der Gesamtumsatz in der Schweiz betrug 175 Mio. Franken, wovon 118 Mio. Franken in den Austragungskantonen Bern und Zürich erwirtschaftet wurden. Dies entspricht einer Bruttowertschöpfung für die gesamte Schweiz von 76 Mio. Franken bzw. 48 Mio. Franken in den Kantonen Bern und Zürich. Das daraus berechnete Beschäftigungsvolumen liegt bei 730 Vollzeitstellen, wobei eine Vollzeitstelle einem Arbeitsvolumen von 1'800 Stunden pro Jahr entspricht. Die tatsächlichen Beschäftigungseffekte sind jedoch geringer und zudem nur kurzfristig, da der Hauptanteil der Arbeiten mit bestehendem Personal durch Überstunden oder mit temporär Angestellten bewältigt wurde.

Die vom Institut für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern und dem sozioökonomischen Forschungs- und Beratungsunternehmen Rütter + Partner durchgeführte Studie hat nicht nur die ökonomischen Effekte untersucht, sondern auch ökologische und soziale Aspekte der Eishockey-Weltmeisterschaft. Der Gesamtenergieverbrauch betrug gemäss den Berechnungen von MyClimate rund 26'000 Tonnen CO₂. Der Verkehr der Zuschauer und Teilnehmer machte dabei rund 90% der CO₂ Belastung aus. Der direkte Energieverbrauch der Veranstaltung betrug lediglich 2% des Gesamtenergieverbrauchs. Die Durchführung der Eishockey-WM erfüllte die Erwartungen von 75% der Zuschauer „mehrheitlich“ bis „voll und ganz“. 78% der Zuschauer waren mit der Organisation des Events „gut“ bis „sehr gut“ zufrieden.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist die Austragung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz positiv zu beurteilen. Dieser Grossanlass hat einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wirtschaft geleistet, insbesondere für das Gastgewerbe, und wird vielen eishockeybegeisterten Fans als toller Event in Erinnerung bleiben.

Angaben zum Projekt:

Die Untersuchung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz ist eine Case Study innerhalb des von der Eidg. Sportkommission (ESK) finanzierten Forschungsprojektes „Erweiterung der Event-Scorecard zur Messung und Bewertung von quantitativen und qualitativen Effekten von Sportveranstaltungen“ im Rahmen des Forschungskonzeptes „Sport und Bewegung 2008-2011“ des Bundesamtes für Sport BASPO.

Das Projekt wurde unter der Leitung der Hochschule Luzern – Wirtschaft gemeinsam mit Rütter + Partner, Rüschlikon und dem Veranstalter 2009 IIHF WM AG durchgeführt.

Angaben zur Methodik:

Für die Analyse der 2009 IIHF Weltmeisterschaft kam die Methode der Event-Scorecard (www.event-scorecard.ch) zur Anwendung. Befragt wurden der Veranstalter, die Festbesucher, Athleten, Betreuer, Medienschaffenden, Helfer, die Unternehmen auf dem Festgelände (Festwirtschaften und Marktstände) und die Sponsoren.

Mit Hilfe eines umfassenden Auswertungs- und Berechnungsmodells wurden aus den Angaben des Veranstalters sowie der befragten Personen und Unternehmen die wirtschaftlichen Effekte sowie die ökologischen und sozialen Aspekte berechnet.

Kontakt für weitere Informationen:

Prof. Dr. Jürg Stettler
Hochschule Luzern - Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft ITW
Rösslimatte 48
Postfach 2940
6002 Luzern
Tel. +41 41 228 41 45
jürg.stettler@hslu.ch
www.hslu.ch/itw

Dr. Heinz Rütter
Rütter + Partner
Weingartenstrasse 5
8003 Rüschlikon

Tel. +41 44 724 27 70
info@ruetter.ch
www.ruetter.ch

Studie:

www.hslu.ch/itw
www.ruetter.ch
www.event-scorecard.ch

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Eishockey- Weltmeisterschaft 2009 in der Schweiz

Zusammenfassung

Im Rahmen des Forschungskonzeptes „Sport und Bewegung 2008-2011“ des Bundesamtes für Sport (BASPO) konnte die Volkswirtschaftliche Bedeutung der 2009 IIHF Weltmeisterschaft untersucht werden. In der vorliegenden Zusammenfassung werden die Zahlen der empirischen Untersuchung dieser Case Study erläutert.

Die Untersuchung der ökonomischen Aspekte stützt sich auf eine umfangreiche empirische Wertschöpfungsanalyse. Vor, während und nach der Eishockey-Weltmeisterschaft wurden verschiedene *Erhebungs- und Auswertungsinstrumente* eingesetzt. Die Daten dieser Primärerhebungen flossen in miteinander verknüpfte *Auswertungsmodelle* der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte ein.

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Die Kennzahlen stammen aus der so genannten *Event-Scorecard*¹.

Ökonomische Wirkungen

Im ökonomischen Bereich wurden sowohl die *direkten* ökonomischen Wirkungen an und ausserhalb der Veranstaltung als auch die *indirekten* Wirkungen über Vorleistungen (Bezüge von Gütern und Dienstleistungen von anderen Unternehmen), Investitionen sowie Einkommenseffekte erfasst².

Abbildung 1: Event-Scorecard Ökonomie

Nr	Indikator	Kennzahl
1	Anzahl Aufenthaltstage von Personen an der Veranstaltung	302'000 Tage
3	Durchschnittliche Ausgaben in der Region pro Person pro Tag	235 Fr.
5	Total ausgelöste Bruttowertschöpfung (direkt + indirekt) in der Region	48 Mio. Fr.
8	Total ausgelöster Umsatz in der Schweiz	175 Mio. Fr.
9	Total ausgelöste Bruttowertschöpfung in der Schweiz	76 Mio. Fr.

Die angegebenen Nummern beziehen sich auf die vollständige Event-Scorecard (vgl. Anhang)

Zu 1: Die Aufenthaltstage ergeben sich aus der Anzahl Personenfrequenzen sowie deren Aufenthaltsdauer. Berechnet wurden die Aufenthaltstage aus der Anzahl Besucher pro Spieltag.

Zu 3, 5, 8 und 9: Die Angaben der Personen, welche bei diesen Scorecardwerten einfließen, sind eventgewichtet, d.h. die Ausgaben, welche ausserhalb des Veranstaltungsgeländes getätigt werden, die Logiernächte sowie die ökologischen Effekte gehen nur proportional zur Wichtigkeit des Anlasses für den Besuch der Region in die Berechnung ein.

¹ In Anlehnung an die Methodik der 'Balanced Scorecard' von Kaplan/Norton 1997 wurde eine Event-Scorecard mit den drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales erarbeitet. Im Gegensatz zur klassischen 'Balanced Scorecard' enthält die Event-Scorecard nur Kennzahlen, aber keine Ziele und Massnahmen.

² Der Einkommenseffekt erfasste die Wirkungen der durch die Lohneinkommen der direkt und indirekt am Event beschäftigten Personen ausgelösten Konsumausgaben. Aufgrund methodischer Erweiterungen (insbesondere vollständige Erfassung der indirekten Effekte durch ein Input-Output-Modell) sind die indirekten Effekte nicht mit den Ergebnissen früherer Studien vergleichbar.

Ökologische Wirkungen

Im ökologischen Bereich wurde in der Fallstudie primär der Gesamtenergieverbrauch in Tonnen CO₂ untersucht. Die Datengrundlage dazu hat das Projektteam zusammengetragen. Die Berechnungen wurden von MyClimate (www.myclimate.ch) durchgeführt.

Die an der Veranstaltung sichtbarste Dimension der ökologischen Auswirkung war der Verkehr.

Abbildung 2: Event-Scorecard Ökologie

Indikator	Kennzahl
Gesamtenergieverbrauch (gem. Berech. MyClimate)	26'160 t CO ₂

- Die Mobilität macht ca. 90% der CO₂ Belastung aus.
- Der direkte Energieverbrauch der Veranstaltung am berechneten Gesamtenergieverbrauch während der Veranstaltung beträgt 2%.

Soziale Aspekte und Image

Im Rahmen der Studie wurden auch soziale Gesichtspunkte und Image-Aspekte der Veranstaltung ermittelt. Der sportliche Grossanlass erzielte sehr positive Ergebnisse bei der Erfüllung der Erwartung der Zuschauer und bei der Organisation der Durchführung.

Abbildung 3: Event-Scorecard Soziales

Indikator	Kennzahl
Erfüllung der Erwartungen der Zuschauer „voll und ganz“	30%
Erfüllung der Erwartungen der Zuschauer „mehrheitlich“	45%
Zufriedenheit der Zuschauer mit der Organisation „sehr gut“	33%
Zufriedenheit der Zuschauer mit der Organisation „gut“	45%

- Die Zuschauer bringen die Eishockey-WM am stärksten in Verbindung mit den Begriffen „unterhaltend“ und „gut für Image“. Zudem bewerten die Zuschauer die Eishockey-WM kaum als „exklusiv“ – der Veranstalter bewertet den Anlass als „volksnah“.
- Der Veranstalter ist der Meinung, dass die Eishockey-WM zum persönlichen Sporttreiben animiert.